

Jens Dittmar



Jens Dittmar **Sterben kann jeder**

Roman

Das Höfle in Balzers bildet einen für die Gegend typischen Dorfkern. Leider gehören die verwinkelten Häuser mit den überdachten Außentritten wohl endgültig der Vergangenheit an: Das Höfle ist am 11. Oktober 1972 bis auf die Grundmauern abgebrannt.

In der nämlichen Nacht kam Jodok Kaufmann ums Leben, der dort im Haus Nummer 36 mit seiner Frau Ilse und den beiden Söhnen Martin und Lorenz gelebt hat. Zeugen wollen gesehen haben, dass Ilse ihn ins Flammenmeer stieß, während andere in derselben Armabewegung den Versuch sahen, ihn vor dem Sturz ins Treppenhaus zu bewahren. – Wie war es wirklich? Ohne die scheinbar banale Gegenwart je aus den Augen zu verlieren, begleitet Jens Dittmar seine Protagonisten über Zeit und Raum hinweg quer durch die Welt, um die ganze Geschichte zu guter Letzt in eine Art Kammerstück kippen zu lassen. Dabei ist es nicht nur der Tod, der die Fäden kappt. Der Erzähler selbst entwirrt die vorab vielfältig verschlungenen Lebens-Spuren in einem rauschenden literarischen Furioso.

» Im Gefängnis von Vaduz musste sie erfahren, dass jemand gesehen haben wollte, wie sie ihren Mann in die Tiefe gestoßen hatte – vom Treppenabsatz direkt ins Flammenmeer. Sie konnte sich schon denken, woher der Wind weht. «



Foto: Sven Beham

Jens Dittmar, 1950 geboren, ist Liechtensteiner. Er arbeitete nach dem Germanistikstudium über viele Jahre im Kulturbereich, bevor er sich eigenen literarischen Projekten widmen konnte. Dittmar ist Herausgeber mehrerer Bücher, u. a. einer Thomas-Bernhard-Werkgeschichte im Suhrkamp Verlag. Nach »Basils Welt. Eine Zumutung« (2010) und dem Erzählband »Als wär's ein Stück Papier« (2011) ist »Sterben kann jeder« seine dritte belletristische Publikation.

Hardcover | Schutzumschlag
13,5 x 21,5 cm | 176 Seiten
EUR 18,50 | CHF 23,-
ISBN 978-3-99018-125-6



9 783990 181256